
Wolfram Nitsch

LEHRVERANSTALTUNGEN IM WINTERSEMESTER 2015/16

Vorlesung

FRANZÖSISCHES KINO IM 20. JAHRHUNDERT

Mittwochs 10:00 – 11:30 Uhr (Hörsaal H 115/IBW-Gebäude)

Frankreich hat nicht nur den Kinematographen hervorgebracht, sondern auch eine vergleichsweise eigenständige Kinotradition, die sich in allen Phasen der Filmgeschichte gegenüber dem zunehmend hegemonialen Modell des Hollywoodkinos behaupten konnte. Ausgehend von systematischen Überlegungen zur Filmanalyse sollen zentrale Kapitel dieser Tradition vorgestellt und an repräsentativen Filmbeispielen exemplarisch erläutert werden. Historische Schwerpunkte werden dabei die Anfänge des Kinos (Lumière, Méliès), der Avantgardefilm der zwanziger Jahre (Clair, Buñuel), der «Poetische Realismus» der frühen Tonfilmzeit (Vigo, Carné, Renoir) sowie die «Nouvelle Vague» der Nachkriegszeit (Truffaut, Godard, Rohmer) bilden. Im historischen Längsschnitt durch das 20. Jahrhundert sollen außerdem Kernbereiche des französischen Genrekinos erschlossen werden, insbesondere der Kriminalfilm (Melville), das Melodrama (Sautet) und die Komödie (Tati). Zur einführenden Lektüre empfehle ich Claude Beylie: *Une histoire du cinéma français*, Paris: Larousse 2000.

Vorlesung

EINFÜHRUNG IN DIE ROMANISCHE LITERATURWISSENSCHAFT

Mittwochs 12:00 – 13:30 Uhr (Hörsaal C/Hörsaalgebäude)

Diese Einführungsvorlesung begleitet alle Einführungsseminare (Grundlagenseminare A) in romanischer Literaturwissenschaft (Französisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch). Sie vermittelt allgemeine Grundlagen der Literaturwissenschaft, die in den auf das Vorlesungsprogramm abgestimmten Einführungsseminaren an Textbeispielen aus der jeweiligen Literatur praktisch erprobt und historisch vertieft werden. In erster Linie bietet sie einen systematischen Überblick über wichtige Begriffe und Methoden der Analyse lyrischer, dramatischer und narrativer Texte; daneben aber auch einen Ausblick auf neuere Theorien der Literatur, ihrer kulturellen Stellung und ihrer medialen Gestalt. Die Vorlesung bildet eine wichtige Ergänzung zu den Einführungsseminaren sollte nach Möglichkeit im gleichen Semester besucht werden. Zur vorbereitenden oder begleitenden Lektüre empfehle ich Jonathan Culler: *Literaturtheorie. Eine kurze Einführung*, Stuttgart: Reclam 2002.

Hauptseminar

DAS FRANZÖSISCHE FILMMELODRAMA

Donnerstags 10:00–11:30 Uhr (S 25/Neues Seminargeb.), Sichtungstermin Do 8:00 – 9:30

Das Melodrama gehört neben Kriminalfilm und Komödie seit jeher zu den zentralen Genres des französischen Kinos. An Hand prominenter Beispiele aus verschiedenen Epochen der Genregeschichte soll untersucht werden, inwiefern das Filmmelodrama bewährte Figurenkonstellationen oder Handlungsmuster aus der Tradition des populären Theaters aufgreift und inwieweit es die ureigenen Möglichkeiten des Kinos nutzt, um große Gefühle auf die Leinwand zu bringen. Das Hauptaugenmerk wird dabei dem Zusammenspiel von Bildspur und Tonspur sowie der Gestaltung von Räumen gelten, die der melodramatischen Schlüsselsituation einer schwierigen, von außen oder von innen gefährdeten Liebesbeziehung in besonderer Weise entsprechen. Auf dem Programm stehen Filme von Jean Renoir, Marcel Carné, Jean Grémillon, François Truffaut, Alain Resnais, Pierre Granier-Deferre, Claude Sautet, André Téchiné, Jacques Audiard und Philippe Lioret. Für einen Nachweis aktiver Teilnahme muss eine der folgenden Leistungen erbracht werden: Thesenreferat, Sitzungsprotokoll, Sitzungsmoderation oder Kurzpräsentation eines nicht näher behandelten Films. Für einen Leistungsnachweis ist außerdem die Abfassung einer schriftlichen Hausarbeit erforderlich.

Hauptseminar

JUAN JOSÉ SAER

Freitags 10:00–11:30 Uhr (S 93/Philosophikum)

Obwohl sein Werk größtenteils in Frankreich entstand, gehört der Erzähler und Kritiker Juan José Saer (1937–2005) heute zu den Galionsfiguren des neueren argentinischen Romans. Dies liegt an seinem souveränen Umgang mit modernen Erzähltechniken, vor allem aber daran, dass er wie Faulkner oder Onetti eine ungewöhnlich geschlossene fiktive Wirklichkeit mit ständig wiederkehrenden Schauplätzen und Figuren schuf. Diese sogenannte «zona» soll an Hand der Romane *El limonero real* (1974) und *La ocasión* (1988) sowie mit Rücksicht auf Saers Essay *El río sin orillas* (1991) erkundet werden. Dabei werden unter anderem folgende Themen zur Sprache kommen: Saers vielstimmiges und multiperspektivisches Erzählen, seine Auseinandersetzung mit der Landschaft und der Geschichte Argentiniens, seine narrative Reflexion über menschliche Wahrnehmung und Fortbewegung, sein Beitrag zum historischen Roman. Für einen Nachweis aktiver Teilnahme müssen folgende Leistungen erbracht werden: (1) Thesenreferat, Sitzungsprotokoll, Sitzungsmoderation oder Zusammenfassung einer Abhandlung aus der einschlägigen Forschung; (2) Textkenntnistest in der dritten Seminarsitzung zu *El limonero real* und *La ocasión*. Für einen Leistungsnachweis ist außerdem die Abfassung einer schriftlichen Hausarbeit erforderlich.